



**DR.**

**MIRIAM NANDI**

## VITA

### ENGLISCHE PHILOLOGIE, SOZIOLOGIE, PHILOSOPHIE

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte

- Early modern life writing
- Postcolonialism

Hochschulabschluss/-schlüsse

- Promotion (2006)
- Master (2016)

## KONTAKT

University of Freiburg  
English Department  
Remparstr. 15, KG IV, R. 4006  
79085 Freiburg

+49 7612033314

miriam.nandi@  
anglistik.uni-freiburg.de

## PROMOTION

Zur literarischen Verarbeitung  
von Armut- und Kastenproble-  
matik in ausgewählten Texten der  
indisch-englischen Literatur

## HIGHLIGHTS

- Netzwerk Betreuung einer  
Promotion
- Arbeiten im Team
- Vereinbarkeit von Wissen-  
schaft und Familie

## HABILITATIONSVORHABEN READING THE EARLY ENGLISH DIARY

Das Habilitationsprojekt befasst sich mit englischen Tagebüchern aus der Frühen Neuzeit (ca. 1600-1700). Zu diesem Thema wurde bislang abgesehen von wenigen Ausnahmen (Doll/Munns) kaum gearbeitet, obschon andere Formen des autobiographischen Schreibens wie etwa die klassische Autobiographie oder die Briefliteratur sehr gut erforscht sind. Da die bestehenden Studien sich fast ausschließlich mit Material nach 1800 befassen, stellt das Thema Tagebuch der Frühen Neuzeit noch ein Forschungsdesiderat dar.

Das Projekt verfolgt zweierlei Ziele: erstens soll das Tagebuch auf der formalen Ebene als eigenständige Textgattung beschrieben werden. Zweitens wird das Tagebuch als soziale Praxis untersucht. Dabei fragt das Projekt insbesondere nach der Rolle von Emotion, sozialen Bindungen und Geschlecht in den Texten.

Ergebnis der Studie ist, dass die in der Forschung häufig formulierte These, das autobiographische Schreiben entstehe zeitgleich mit dem modernen Individuum, mit Blick auf das Tagebuch nicht zutrifft. Bis weit ins 17. Jahrhundert hinein wirken frühere Personkonzepte, die nicht in einem modernen Individuumsbegriff aufgehen. So spielen Religion und Gemeinschaft eine große Rolle in den Texten, weniger jedoch ein abstraktes Konzept des Selbst oder die eigene personale Identität. Auch Emotionen werden hauptsächlich im Rahmen von religiösen Krisen beschrieben. Auffallend ist, dass Frauen, – entgegen des Klischees – deutlich verhaltener über Gefühle schreiben als Männer.

## PUBLIKATIONEN

- 2 x Monographie
- 21 x Aufsätze
- 7 x Rezensionen/Lexikonartikel

### Auswahl

„The Horror and Pleasure of Vacuous Time: Idleness in Early Modern Diaries”  
in: *Idleness, Indolence and Leisure in English Literature*. Eds. Miriam Nandi and  
Monika Fludernik. Basingtoke: Palgrave. 40-59. 2014.

„Longing for the Lost M/Other – Postcolonial Ambivalences in Arundhati Roy’s *The God of Small Things*” *Journal of Postcolonial Writing* 46. 175-186. 2009.

*M/Other India/s*. Zur literarischen Verarbeitung von Armut- und Kastenproble-  
matik in ausgewählten Texten der indisch-englischen und muttersprachlichen  
indischen Literatur seit 1935. Heidelberg: Winter. 2007.

## INTERNATIONALE STATIONEN

2005 School of Criticism and Theory, Cornell University, Ithaca

## ZUSÄTZLICHE FORSCHUNGINTERESSEN

- Trauma und Versöhnung: interdisziplinäre Perspektiven zwischen Literaturwissenschaft, Philosophie und Psychologie

## MITGLIEDSCHAFTEN

- Anglistenverband
- Gesellschaft für anglophone postkoloniale Studien

## ZUSATZQUALIFIKATIONEN

- 4 Jahre Projektleiterin im Rahmen des SFB 1015

